

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 95.

Dienstag den 5. December

1871.

Bekanntmachung,

die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Meissen betr.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern beschlossen hat, die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Meissen während der Theilnahme des Herrn Amtshauptmann's von Egidy an gegenwärtigen Landtage dem Herrn Regierungs-Assessor von Hartmann zu übertragen und demgemäß das Nöthige verfügt worden ist, so wird Solches für Alle, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 30. November 1871.

Königliche Kreisdirection
von Könneritz.

Hübler.

Verfügung

an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff — die Einreichung der Einwohner-Verzeichnisse betr. —

Mit Bezugnahme auf die Vorschrift in § 37 der Verordnung vom 23. April 1850 werden die sämtlichen Gemeindevorstände des hiesigen Gerichtsamtsbezirks mit Anweisung versehen, die von ihnen zu Aufstellung der Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster nach § 31, 32 und 33 der obgedachten Verordnung in ihren Ortschaften aufzunehmenden Einwohner-Verzeichnisse, bei deren Anfertigung den in § 33 (Seite 52 bis 56 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) enthaltenen Vorschriften über die darin aufzunehmenden speciellen Angaben genau nachzugehen ist, längstens bis

zum 9. Januar 1872

bei Vermeidung der für jeden Veräumnissfall festgesetzten Ordnungsstrafe von — 20 Ngr. — beim unterzeichneten Gerichtsamte einzureichen und am Schlusse dieser Verzeichnisse zugleich die von den Gemeinderäthen nach § 38 aus den mit Gemeindevorstän- den beauftragten Personen gewählten Ortsdeputirten namhaft zu machen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 1. December 1871.
Leonhardi.

Die Eröffnung des sächsischen Landtages.

Nachstehend geben wir unsern Lesern den Wortlaut der Thronrede, mit welcher am Sonnabend Mittag Se. Majestät der König Johann im Paradesaale des königlichen Schlosses zu Dresden in Anwesenheit der königlichen Prinzen, des diplomatischen Corps und der höchsten Würdenträger der Landtag eröffnet worden ist:

„Meine Herren Stände!

Seit Ich Sie das letzte Mal um Mich versammelt sah, hat sich die Weltlage wunderbar verändert!

Der so unerwartet eingetretene und so siegreich geführte Kampf, den Deutschland zu bestehen hatte, ist nicht nur durch einen vortheilhaften und ruhmvollen Frieden beendet worden, sondern hat auch durch das brüderliche Zusammenwirken der verschiedenen deutschen Stämme das Gefühl der Zusammengehörigkeit erhöht, den Junität Süddeutschlands zu dem Reiche herbeigeführt und durch Wiederherstellung der dem deutschen Volke stets lieb und werth gebliebenen deutschen Kaiserwürde unserer Verbindung eine neue Weihe gegeben.

Der ruhmvolle Antheil, den die sächsischen Truppen, wenn auch mit schweren Verlusten, unter umsichtiger Leitung an diesem großen Kampfe genommen, ist von allen Seiten, namentlich auch von der Bevölkerung Sachsens bei der Rückkehr derselben warm und lebhaft anerkannt worden. Er kann nur dazu beitragen, die Achtung und das Ansehen des sächsischen Namens zu befestigen und zu erhöhen. Mit großem Danke habe Ich auch die opferwillige Hingebung anzuerkennen, mit welcher alle Classen des Volks gewetteifert haben, den vor dem Feinde Stehenden die Beschwerden des Kriegs zu erleichtern und die Leiden der Verwundeten zu mildern, so weit dies in der Macht der Menschen steht. Möge der Allmächtige, der uns den Sieg verliehen, uns nun eine lange Reihe segensreicher Friedensjahre schenken.

Mit Befriedigung darf Ich sagen, daß der geordnete Zustand unserer Finanzen es meiner Regierung möglich gemacht hat, die gesammte Mobilisirung der Armee in der dafür bestimmten kurzen Zeit ohne Beihilfe des Reichs mit Vorschüssen aus der sächsischen Staatskasse auszuführen und gleichzeitig die im Gange befindlichen umfangreichen Eisenbahnbauten nicht weiter zu beschränken, als es der durch den Krieg verursachte Arbeitermangel unbedingt nothwendig machte.

Auch die gewerblichen Verhältnisse des Landes haben sich von den unvermeidlichen Wunden, die der Krieg geschlagen, rasch wieder erholt und statt der befürchteten Störungen ist in Handel und Gewerbe ein gedeiblicher Zustand, ein reges Leben bemerkbar.

Die am Schlusse des vorigen Landtags angekündigte evangelische Landesynode hat nach umsichtiger Berathung erprobliche Resultate geliefert. Was von ihren Beschlüssen der landständischen Zustimmung bedarf, wird Ihnen bei gegenwärtigem Landtage zur Erklärung vorgelegt werden.

Die zugesicherte Vorlage über die Reform des Volksschulwesens wird in möglichst kurzer Frist erfolgen.

Einen besonders wichtigen Gegenstand Ihrer Berathungen wird der Plan über eine neue Organisation der Verwaltungsbehörden, sowie die damit in engem Zusammenhang stehende Revision der Gemeindegesetzgebung bilden. Bei Bearbeitung dieses Gegenstandes ist meine Regierung bestrebt gewesen, das Princip der Selbstverwaltung unter den nöthigen Garantien so weit auszudehnen, als es mit dem regelmäßigen Gange der Verwaltung vereinbar ist. Bei Ausführung der vorgeschlagenen Einrichtung rechne Ich auf die patriotische Mitwirkung der Bevölkerung.

Das Steigen der Preise aller Lebensbedürfnisse hat für eine größere Anzahl der Staatsdiener eine gedrückte Lage herbeigeführt, die für die Dauer nicht ohne Abhilfe bleiben kann. Es gereicht Mir

daher zu besonderer Freude, daß einige seit Aufstellung des Budgets in den letzten Wochen eingetretene, für die Staatskasse günstige Verhältnisse es Mir gestatten, zu einiger Verbesserung des Einkommens der geringeren Befoldeten Ihnen schon jetzt eine Vorlage zu machen.

Die in Betreff einer Reform des directen Steuerwesens am Schlusse des vorigen Landtags an Meine Regierung gebrachten verschiedenen Anträge beider Kammern sind einer sorgfältigen Prüfung unterworfen worden. Als Resultat derselben und nach Gehör des Landesculturraths, der Handelskammern und vieler anderen, mit den Verhältnissen vertrauter Corporationen und Personen wird Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, von dem Ich hoffe, daß er, indem er das Erreichbare in dieser schwierigen Materie anstrebt, eine Basis zu einer Vereinigung der gesetzgebenden Factoren abgeben wird.

Mit Ausnahme der Kriegsperiode ist das Verhältniß Sachsens zu allen auswärtigen Staaten dasselbe freundliche geblieben. In Meiner Stellung zu dem erweiterten Deutschen Reiche habe Ich die früher von Mir angedeutete Linie unverändert festgehalten. Eines der wichtigsten Resultate der Deutschen Reichsgesetzgebung ist die Erlassung eines Reichsstrafgesetzbuchs, dessen Inleben treten einige an sich der ständischen Zustimmung benötigte Verordnungen erforderlich machte, welche nach § 88 der Verfassungsurkunde erlassen worden sind und Ihnen zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden sollen.

Möge der Himmel, der unser Land gnädig vor feindlichen Einfällen bewahrt hat, auch ferner unser weiteres engeres Vaterland segnen und unterstützen und Ihre beginnenden Arbeiten zu einem erprießlichen Ende gedeihen lassen."

Tagesgeschichte.

Gegend von Freiberg, 28. Nov. Die Verhältnisse unserer Bergarbeiter werden eine kleine Aufbesserung insofern erfahren, als sie von der 7. Woche des laufenden Quartals an auf Schicht 7, beziehentlich 5 Pfennige Lohn mehr und jeder Familienvater für sich 4 Mgr. (alleinstehende Arbeiter erhalten 2½, bez. 2 Mgr.), sowie für jedes an seinem Tisch essende Kind unter 14 Jahren 1 Mgr. Theuerungszulage aus der Bergmagazincasse erhalten. Auf „Himmelfahrt“, der größten Grube hiesiger Gegend, wird jener Lohnzuschlag im Jahre 24,000 Thaler betragen und auf einer kleineren 3000 Thlr., während die Theuerungszulage, auf 6 Monate berechnet, sich auf 35,000 Thlr. beziffert.

Sebnitz, 27. Nov. Am letzten Sonnabend hatte der Hauptwagen der Schandauer Mittagspost, welchen Postillon Wasmann fuhr, das Unglück, in Lichtenhayn beim Ausweichen umzustürzen und samt den fünf Passagieren und dem Postillon einen hohen Rand hinab zu kollern, wodurch der Wagen unfahrbar wurde und die 6 Personen alle mehr oder weniger bedenkliche Verletzungen erhielten. Am gefährlichsten ist der Postillon verletzt, welcher beim Umsturz des Wagens unter denselben gerieth. Von den drei Pferden wurde nur eins beschädigt.

Bernstadt in der Lausitz, 30. November. Die Blattern-epidemie ist in neuerer Zeit besonders heftig in hiesiger Gegend aufgetreten, indem außer einer Anzahl Erkrankungsfallen in der Stadt selbst gegen 70 dergleichen aus den Ortshäusern Kemnitz, Rummersdorf a. E., Albernndorf a. E., Schönau a. E., Niederkiesdorf a. E., Dittersbach a. E., Neundorf und Berzdorf a. E., bekannt geworden sind.

Die jüngste preussische Thronrede ist, trotzdem sie sich nur mit innern Angelegenheiten beschäftigt, doch ein höchst bedeutsames Aktenstück. Ein liberaler Hauch durchweht sie, denn wenn der Glaubens- und Gewissensfreiheit jedes Einzelnen gesetzlicher Schutz verheißen wird, so will das gewiß mehr bedeuten, als nur einen Bruch mit dem katholischen Ultramontanismus. Leider aber wird die Freude über die versprochenen Reformen etwas gedämpft durch den Gedanken an den unverwundlichen Gegensatz zwischen den beiden Häusern des preussischen Landtages. Denn so lange die rechte Seite des Herrenhauses nicht nachgiebiger wird, hat das Abgeordnetenhaus stets die wenig erfreuliche Aussicht, für den Papierkorb zu arbeiten. Auch Müller und Eulenburg mit Kreisordnung und Unterrichts-gesetz werden einstweilen noch mißtrauisch betrachtet. So ist allerdings Manches noch problematisch. Woran dagegen der Streit der Parteien glücklicherweise nichts ändern kann, das sind jene wunderbaren, den meisten Bewohnern des Erdennordes fremdartigen Worte, die einen neidischen Nachbar, der auch lieber in dem gelobten Lande wohnte, zu folgendem Erguß begeistern: „Tilgung der Staatsschulden“, „Entlastung“, „Erleichterung der Steuerlast“, „im hohen Maße befriedigende Finanzlage“, lauter Ausdrücke, die, wie wir glauben, sich außer in dem Lexikon Preußens und einiger anderer deutschen Bundesländer nur noch in jenem der vereinigten Staaten vorfinden. Das wäre ein Feld zu einem Wettstreit, würdig des neunzehnten Jahrhunderts. Macht es nach, ihr andern Staaten! Ueberflügelt euch in freisinniger Politik und wohlangebrachter Sparsamkeit!

Berlin, 30. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichstages fand die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die dreijährige Friedenspräsenzstärke, statt. Minister Delbrück erklärt, es sei ungemein wichtig, daß Deutschland 1874 ebenso gerüstet dastehet, wie heute. Die Regierung sei nicht der Ansicht, daß eine Kriegsgefahr vorhanden sei, sie sei aber auch keineswegs der Ansicht, daß die Aera des Friedens garantiert sei, weil ein wesentlicher Theil der Friedensbedingungen noch unausgeführt. In dem französischen Volke herrscht eine Strömung nach Revanche. Die franz. Regierung

sei dieser Strömung fremd und auf das Loyalste bemüht, die Verträge zu erfüllen; indessen sei das Ende der inneren Erschütterungen Frankreichs noch nicht zu bestimmen.

Die „Prov.-Corr.“ nimmt Gelegenheit über die in jüngster Zeit in Frankreich vorgekommenen Mordthaten gegen Deutsche sich auszusprechen. Es erhellt aus den Äußerungen des offiziellen Blattes, daß die deutsche Regierung hoffentlich eindringliche Vorstellungen wegen der Haltung der franz. Schwurgerichte nach Versailles richten wird. Die „Prov.-Corr.“ sagt u. A.: Nach dem Abschlusse der jüngsten Uebereinkunft mit Frankreich wurde an dieser Stelle angedeutet, daß in „besonnenen Arcifen“ des franz. Volkes die hochherzige und entgegenkommende Politik unserer Regierung, wie sie Fürst Bismarck in seinen Erklärungen im Reichstage dargelegt hatte, allmählich eine richtige Würdigung finde und es war als ein großer Gewinn, namentlich für Frankreich selbst, bezeichnet, „daß die Gedanken des Hasses gegen Deutschland, welche bis vor kurzem ganz Frankreich beherrschten, eine Milderung und Ableitung erfahren.“ Diese Äußerung rief in einem Theile der französischen Presse den leidenschaftlichen Widerspruch hervor, mit Entrüstung wurde der Gedanke zurückgewiesen, daß Frankreich seine Rachegefühle irgendwie aufgeben noch mähigen könne. Mehr als diese Stimmen der Presse scheinen einige thatsächliche Vorgänge der letzten Wochen den Beweis zu liefern, daß jenes Vertrauen auf die Wiederkehr der Barmherzigkeit und einer würdigeren sittlichen Haltung des französischen Volkes wohl auf einer zu günstigen Beurtheilung beruht. Namentlich sind mehrere Mordthaten, welche an deutschen Soldaten verübt worden, und mehr noch als die Thaten selbst, die Straflosigkeit derselben und ihre Behandlung vor den französischen Gerichten traurige Zeugnisse für den tiefen sittlichen Fall der Bevölkerung und der staatlichen Institutionen Frankreichs. Deutsche Gerichte haben es ihrerseits am Beispiele strenger Gerechtigkeit nicht fehlen lassen: ein bayrischer Soldat, der im August d. J. einen Franzosen, mit dem er getrunken hatte, dann ermordete, ist von einem bayrischen Gericht zum Tode verurtheilt worden. Die ehrlose Haltung der französischen Bevölkerung und der französischen Gerichte kann aber nicht bloß ein Gegenstand ernster Betrachtung sein, sie ist für uns von der dringendsten praktischen Bedeutung. Wie der Staatsanwalt in Paris daran erinnerte, daß noch sechs Departements vom Feinde besetzt seien, so müssen wir unserer braven Truppen in Frankreich gedenken, deren Sicherheit auf das Höchste gefährdet ist, wenn die französischen Geschwornen nicht bloß, sondern auch die höchsten richterlichen Beamten solche nichtswürdigen Grundsätze zur Beschönigung des Mordes an Deutschen verkünden können.

Das noble Gebahren der Ultramontanen wird durch eine Gerichtsverhandlung in Augsburg in helles Licht gestellt, das mit der sonstigen Dunkelheit gar nicht zusammenpassen will. Vor den Schranken stand ein Soldat vom 12. Regt., seines Zeichens ein Schuhmachergeselle und dem katholischen Gesellenverein zu Reuppen angehörig, der unter der Direction eines Gymnasiallehrers und Priesters steht. Der Angeklagte hatte in einer Aneipe vor einigen Kameraden höchst ehrenrührige Ausdrücke über Kaiser, Reich und Offiziere gethan; vor Gericht gab er an, solche Gefinnung sei ihm von dem katholischen Gesellenverein eingegeben worden, er be-reue seine Ausdrücke bitter, gebe die Zusicherung, nie mehr von diesem Vereine etwas wissen zu wollen und bitte um milde Strafe. Der Staatsanwalt begann seine Rede mit den Worten: Wiederum sitzt auf der Anklagebank ein von der vaterlandslosen Partei Beführer — wenn es uns doch einmal vergönnt wäre, einen Beführer dort sitzen zu sehen. — Wir stimmen lebhaft bei.

Vier Braunschweiger Sozialdemokraten wurden dieser Tage wegen politischer Wählerereien zu 16, 14 und 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Da sie zu Bieren gerade ein Quartett bilden können, empfehlen wir ihnen zur Kurzweil das Absingen ihrer Nationalhymne: „Lustige Braunschweiger sein wir.“

Aus Marseille vom 30. Nov. wird gemeldet: Gaston Cremieux ward diesen Morgen in Marseille erschossen. Als ihm die Anzeige der Hinrichtung gemacht ward, sagte er: „Ich werde zeigen, wie man sterben muß!“ Er zog seinen Rock aus und blieb aufrecht mit unverwundenen Augen stehen, indem er die Soldaten bat, nach dem Herzen zu zielen. Er fiel mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!“

Zwei Wittwen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Der junge Anwalt saß in seinem Schreibzimmer und stützte den Kopf nachdenklich in seine Rechte. Eben hatte ihn der alte Wiedebach verlassen, der nur gekommen war, um Steinfeld zu ersuchen, Hugo's Vertheidigung auf jeden Fall zu übernehmen.

Steinfeld hatte bei jener Nacht die Baronin nicht wieder gesehen; sie war zu leidend, um selbst ihn empfangen zu können, und der alte Wiedebach hatte auf die Frage nach dem Befinden seiner Tochter nur seufzend entgegnet, daß es noch Wochen bedürfen würde, eh' man wagen könne, sie über jene traurigen Ereignisse zu hören. Sie sei dem Wahnstinn nahe gewesen.

Vor Steinfelds Seele tauchte jetzt das Bild der schönen lebenswürdigen Frau mit altem Zauber auf. Was mußte dies zarte, leichtbewegliche Gemüth gelitten haben, das bisher eifrig bemüht gewesen, sich das Leben harmonisch zu gestalten! Wer in einem erschütternden Drama einmal auftreten muß, und wär' es auch nur als stumme, leidende Person, der findet den verlorenen Frieden seiner Seele schwer oder niemals wieder.

Den jungen Anwalt erfaßte eine tiefe Sehnsucht, Edith wieder zu sehen; gerade jetzt brauchte sie eine Stütze, einen Anhaltspunkt, und an seinem ruhigen Wesen mußte ihre hin- und hergehobene Seele am ehesten Frieden finden. Er liebte sie und eine tiefe, innige Liebe legt ihre weiche, milde Hand säuselig und lindernd auf jeden Schmerz.

Steinfeld bereute, daß er sich durch den Alken von einem Besuche hatte so lange abhalten lassen und beschloß, trotz der Andeutungen des alten Wiedebach, noch heut hinauszufahren. Er sprang von seinem Lehnsessel auf und durchwanderte erregt das kleine Zimmer, das wenig an die Behausung eines Advokaten erinnerte.

Eine Menge seltener und prachtvoller Blumen stand an den Fenstern und im Zimmer herrschte die größte Ordnung und Sauberkeit. Die Acten lagen wohlgeordnet auf einem Ständer, einige Bücher und Papiere in bestimmten Fächern und auf dem Schreibtisch war nur ein einziges Actenstück aufgeschlagen. Das Zimmer selbst zeigte nicht den mindesten Schmuck; einige geschmückte Stühle ein Sopha mit braunem Lederüberzug und ein Bücherschrank bildeten die einzige Ausstattung desselben. Nur im Bücherschrank sah es etwas bunter, wunderlicher aus; dort standen neben dicken Gesetzsammlungen und Ministerialblättern die Werke Göthes und Shakespeares in Octav-Ausgaben, neben schwarz eingebundenen Strafgesetzbüchern moderne elegante Gedichtsammlungen im traulichsten Verein. Ein einziger trefflicher Stahlstich schmückte das Zimmer — Correggio's Nacht.

Steinfeld wanderte noch in einiger Aufregung auf und ab, als es klopfte und auf sein „Herein“ eine schwarz gekleidete, tiefverschleierte Dame in das Zimmer trat. Der junge Anwalt blickte betroffen und überrascht auf die Fremde. Im ersten Augenblick glaubte er schon, es sei Edith, die ihn suchte, aber die Fremde war doch größer, ihre Formen waren weicher und voller als die der Baronin. Auf den Gruß der fremden Dame verbeugte sich Steinfeld artig und bat Platz zu nehmen. Die Fremde schien vom raschen Gange erschöpft, ließ sich auf dem Sopha nieder und mußte erst tief Athem holen, eh' sie beginnen konnte.

Man hat mich zu Ihnen gewiesen, als einen ebenso ausgezeichneten, wie redlichen Advokaten.“

Steinfeld machte mit wirklicher Bescheidenheit eine ablehnende Handbewegung und entgegnete einfach: „Nur auf die letztere Bezeichnung erhebe ich einige Ansprüche.“

Die Fremde schlug jetzt den Schleier zurück, vielleicht wollte sie ihrem Anwalt besser in das Gesicht sehen, um sich zu überzeugen, ob sie ihm vertrauen könne. Steinfeld wurde überrascht; die Fremde war von einer wunderbaren, fast rührenden Schönheit. Das blasse, sanft geröthete Antlitz zeigte die größte Regelmäßigkeit und wurde von dunkelblonden Locken umrahmt, die seinen Reiz erhöhten. In den tiefblauen Augen schien sich ein ganzer Himmel zu spiegeln, und doch ruhte jetzt darüber, wie über der ganzen Erscheinung, ein Hauch von Schwermuth. Ihre Stimme war von großem Wohlklang und jedes Wort perlte rein und klangvoll von den feingeschnittenen Lippen. Die blauen Augen der Fremden ruhten einen Augenblick prüfend auf dem Antlitz des jungen Mannes; sie schien damit zufrieden zu sein und sagte leise:

„Es ist gut so — ich kann Ihnen vertrauen: aber werde ich auch Glauben finden?“ fuhr sie fort. „Meine Angelegenheit ist so dunkel, so märchenhaft, sie klingt wie eine Fabel . . . ach und sie ist doch bittere entsetzliche Wahrheit!“ Die Fremde hielt inne und schien nach Fassung zu ringen.

Steinfeld hatte sich auf einen Stuhl niedergelassen und sprach kein Wort; er blieb nur im Anschauen ihrer Schönheit versunken, wie sich die trunkenen Augen von dem Anblick eines herrlichen Gemäldes nicht trennen wollen.

„Werden Sie mir auch glauben?“ wiederholte die Fremde. Sie gewahrte, daß der junge Anwalt träumerisch nur in ihren An-

blick verloren schien, und als müsse sie ihn wecken, stand sie plötzlich auf, richtete sich in die Höhe und mit ihrer klangvollen Stimme sagte sie langsam, daß es in dem kleinen Zimmer eigen thümlich widerhallte: „Ich komme, um endlich eine Schandthat aufzudecken, denn ich allein bin die rechtmäßige Wittive des Baron von Aldenhoven. Edith Wiedebach ist eine Betrügerin!“

Steinfeld sprang auf, wie von einem elektrischen Schlage berührt. Ein langgedehntes „Ah!“ stieß er hervor, dann warf er einen eigenthümlich forschenden Blick auf die Fremde. (Fortf. folgt.)

— Das Erscheinen der „Neuen Borsenzeitung“ in Berlin hat die Börsenleute um so mehr in Aufregung versetzt, als sowohl in der Begründung des Blattes als auch in der Führung ganz neue Elemente thätig sind und es völlig abweicht, von den bis jetzt bestehenden Fachorganen. Es ist ausgesprochenmaßen nicht für die Börse, sondern für das große Publikum bestimmt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 6. December, Vormittags 1/2 9 Uhr:
allgemeine Beichte; darauf Predigt und
Communion.

Außer meinem großen Lager in Kleiderstoffen, wovon ich die Robe von 16 Ellen schon mit 20 Ngr. verkaufe, empfehle ich als besonders preiswürdig theilweise zu Weihnachtsgeschenken passend, folgende Artikel:

Astrachan, großes Lager in pense, grün und braun, schwarz die Elle von 15 Ngr. an.

Alpacca, riesiges Lager in allen Farben die Elle 4 1/2 Ngr. bis zur besten Qualität;

Biber, (Zutterlama) schöne neue Muster die Elle 28 Pfg.;

Barochent zu Jacken, bunt die Elle 46 Pfg.

Besonders mache ich auf mein großes Lager in

Cachenez für Herren aufmerksam, welche ich das Stück (reine Wolle) schon mit 8 Ngr. verkaufe, bis zu den feinsten und neuesten Sachen a Stück 1 1/2 Thlr.

Calmuok, beste Qualität in schwarz und braun, die Elle 43 Pfg.

Cachemir-Decken, braun mit bunt, roth und schwarz in allen Größen, das Stück schon von 12 1/2 Ngr. an.

Doppelstoffe, braun, grau und blau, 10/16 breit, schwarz die Elle schon von 13 Ngr. an.

Doppellustre zu Kleidern, Jacken etc., die Elle 30 Pf. bis zur besten Qualität.

Fanchons in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, verkauf ich das Stück schon mit 8 Ngr.

Handtuchleinen weiß und grau, mit schönen Mustern, die Elle 17 Pf.

Desgleichen, weißleinen, ebenfalls schöne Muster, die Elle 2 1/2 Ngr.

Kantenröcke für Damen in großer Auswahl, mit schönen Kanten a Stück 22 Ngr.

Kopftücher reine Wolle, das Stück von 7 Ngr. an bis zu den feinsten Jappirtüchern, das Stück 12 1/2 Ngr.

Krimmer zu Besag, grau und braun, schwarz die Elle von 15 Ngr. an.

Lama, worin mein Lager mit mehr denn 800 neuen und schönen Mustern assortirt ist, 1/4 breit die Elle 11 Ngr., 1/2 breit die Elle 6 Ngr.

Moirée zu Röden, grau, schwarz und braun, schwarz die Elle schon von 53 Pf. an.

Sammet, tiefblauschwarz, die Elle von 8 Ngr. an bis zur schwersten Qualität.

Shawls, worin ich dieses Jahr großes Lager in allen Sorten habe und verkaufe ich große reinwollene das Stück mit 7 Ngr., das Dyd. 2 1/2 Thlr.

Schürzen, blaugebrannte reinleinen mit Lay, das Stück 10 Ngr., ohne Lay 9 1/2 Ngr.

Taschentücher für Damen u. Herren,

weißleinen das Dyd. 1 1/2 Thlr., das Stück 3 1/2 Ngr.,

= halbleinen das Dyd. 1 Thlr., das Stück 28 Pf.,

bunte baumwollene das Dyd. 1 1/2 Thlr., das Stück 3 1/2 Ngr.,

für Kinder

weißleinen das Dyd. 25 Ngr., das Stück 25 Pf.,

= halbleinen das Dyd. 17 Ngr., das Stück 15 Pf.,

bunte baumwollene das Dyd. 14 Ngr., das Stück 15 Pf.

Aufträge nach Auswärts werden prompt gegen zuvor eingesandte Cassé oder Nachnahme ausgeführt.

Robert Bernhardt.

Dresden,

Freibergerplatz 21c.

Die Seidenwebwaaren - Manufactur von Robert Bernhardt, Dresden, Freibergerplatz 21c.

empfehlen ihre Fabrikate, als:

Taffete, schwarz, glanzreiche Waare, 1/4 breit die Elle 19 Ngr., 1/2 breit die Elle 25 Ngr., 3/4 breit die Elle 30 Ngr.

Gros de faille (Rips), schwarz, die Elle 25 Ngr.

Cachemir, schwarz, die Elle 25 Ngr.

Atlas, schwarz, die Elle 15 Ngr.

Atlas, brillant buntfarbig, die Elle 18 Ngr.

Marcellines und Florence, buntfarbig, die Elle 11 Ngr.

Taffettücher (Halstücher) reinseidene, das Stück schon von 25 Ngr. an.

Taschentücher (Cohras), reinseidene, größte Auswahl in den neuesten und schönsten Mustern zu sehr billigen Preisen.

Noch mache ich auf mein großes Lager in **couleurten Taffeten, Epingles, Grosgrains** etc., welche ich ebenfalls zu sehr billigen Preisen verkaufe, aufmerksam.

Kalender und Almanache

unter ersteren auch den jetzt so beliebten — nach 60,000 Auflage zählenden

Norddeutschen Hans- und Historien-Kalender für 1872

(Oskar Schneider's Verlag, Stolpen)

in drei Ausgaben zu 5 Ngr., 3 Ngr. 8 Pf. und 2 Ngr. empfehlen die Buchbinder Peschel u. Siegel in Wilsdruff.

Rittergutsverkauf.

Mit dem Verlaufe des Ritterguts **Greitsch** mit 69 Acker 112 Quadrat-Ruthen besteuert Grundfläche und 1271,85 Steuereinheiten bin ich beauftragt, und mache dieß für Kaufsliebhaber bekannt, mit der Einladung, sich mit mir über den Kaufsabschluß in Unterhandlung zu setzen.
Rossen, den 16. November 1871.

Adv. Höffner.

Auction.

Künftigen Sonnabend als den 9. Dec. a. c.
von mittags 1 Uhr an

sollen in der Schulwohnung zu **Sora** gegen Baarzahlung meistbietend folgende Gegenstände versteigert werden: zwei Fenstertritte, 2 Topfbrette, 2 Bierfäßchen, 1 Bettstelle, ein defectes Sopha, 2 Kuschbäume, 1 Lade, 2 Wanduhren, ein Wecker und eine schwarzwälder Schlaguhr, 1 großer Ausziehtisch, 1 Speiseschrank, 1 Gemüseschrank mit 15 Schiebern, 1 langer Mehlfasten, 1 Kleiderschrank, mehrere Betten, drei große Spiegel, neue Tapeten für 2 Zimmer und noch einige andere Hausgeräthe.

Spielwerke Spieldosen

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen. — Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Verloosung.

J. S. Sellen in Bern.

Preis-Courante und Prospekte versende franco.

Der Bazar,

Schreibergasse 1a | Treppe in Dresden,

ist das größte und einzige Geschäft der Residenz, wo man alle Waaren vereint, in größter Auswahl vorfindet.

Die Waaren-Läger bestehen in **Tuch** und allen tuchartigen Waaren, — **Schnitt- und Modewaaren**, — **Leinwand und Bettzeug**, — **Gardinen und Weisswaaren**, — **Möbelbezüge** aller und jeder Art, — **alle Strumpfwirkerwaaren**, — **Tücher**, von den kleinsten bis zu den allergrößten, — **Tischzeuge**, — **Tisch- und Commodedecken**, — **Flanell**, — **Lama**, — **Barchent**, sowie alle in diese Fächer einschlagende Artikel.

Die Preise sämtlicher Waaren sind billiger wie überall, weil sämtliche nur in Gelegenheits- und großen Parteeinkäufen bestehen.

Von bunten reinwollenen **Mannsjacken** das Stück zu 15 Ngr. und von schwerem guten glanzreichen **Cord** oder **Doppellustre** die Elle 3 Ngr., sind soeben sehr bedeutende Partien angekommen

im Bazar,

Schreibergasse 1a eine Treppe.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend empfehle ich

fertige Winterröcke, sowie Jacquetts, Kinder-Anzüge, Beinkleider und Westen

zu ganz billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bittet

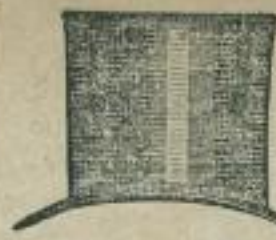
Wilsdruff.

Bernhard Lorenz.

Dresdner Straße.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen No. 12.“



Silzschuhe, Pantoffeln und Sohlen u. s. w.

in Auswahl und selbstgefertigter Waare, worauf vorzugsweise zu achten bittet
Nur Schulgasse 188.
Rühlemann,
Sutmacher.

Bestes amerikanisches Erdöl,

fast geruchlos, verkauft a Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. billiger,
Ligroine a Pfd. 3 Ngr.

Moritz Patzig
in Wilsdruff.

Heu und Grummet!

In der Schulwohnung zu **Sora** sind 6 Centner Heu und 3 Centner Grummet zu verkaufen.

Donnerstag den 7. December:

1. Abonnement-Concert

im

Saale des Gasthofes zum goldenen Löwen
in Wilsdruff,

unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Hautboisten vom Grenadier-Regiment 101 Kaiser Wilhelm aus Dresden.

Anfang präcis 7 Uhr. Entree an der Casse 5 Ngr.

Nach dem Concert folgt BALL.

Alles Uebrige ist bekannt.

G. Günther, Musikd.

Gasthof zu Grumbach. Heute Dienstag, den 5. Dec. gross. Militär-Concert.

Anfang punkt 6 Uhr

Entree 5 Ngr.

Nach dem Concert BALL.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Engelmann, Gastw.

Sonntag, den 10. December:

Casino

im Gasthof zu Grumbach,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Künftigen Sonntag, den 10. December, ladet zum

Gänsebratenschmaus

im untern Gasthose zu Möhresdorf,

ergebenst ein

W. Kirsten.

Heute Schlachtfest

bei

O. Weissbach.



Es ist besser, ich behalte dies Jahr mein Kraftfutter (Spreu), damit ich mein Schwein nicht wieder halbfett verkaufen muß, wie vor einigen Jahren.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 1. December 1871.

Eine Kanne Butter 20 Ngr. — Pf. bis 21 Ngr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht 31 Stück und verkauft a Paar 2 Thlr.
— Ngr. bis 4 Thlr. — Ngr.

Getreidepreise. Dresden am 1. December 1870.

	Thaler	Ngr.	bis	Thaler	Ngr.
Weizen	-	-	-	-	-
Korn	-	-	-	-	-
Gerste	-	-	-	-	-
Hafser	2	=	5	=	20
Kartoffeln	1	=	20	=	5
Heu à Ctr	1	=	-	=	6
Stroh à Sch. 6	-	=	10	=	20

Die Kanne Butter 22 bis 23 Ngr.

Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen.

Aufgabe: 120,000 Exempl. Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen. Aufgabe: 120,000 Exempl.

Erscheint alle 14 Tage in den Städten:

Annaberg	Burgstädt	Eibenstock	Gaynichen	Maritzberg	Neustadt b. St.	Wirma	Niesitz	Stollberg	Wilsdruff
Auerbach	Chemnitz	Falkenstein	Hohenstein	Messersdorf	Reichenbach b. St.	Wilsdruff	Stollberg	Wilsdruff	Wilsdruff
Bautzen	Freiberg	Frankenberg	Kirchberg	Reichenbach b. St.	Wilsdruff	Wilsdruff	Wilsdruff	Wilsdruff	Wilsdruff
Bismberg	Freiberg	Freiberg	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.
Borna	Freiberg	Freiberg	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.
Buchholz	Freiberg	Freiberg	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.	Reichenbach b. St.

durch die hieselbst weitverbreitetsten Zeitungen. — Inseratensendungen hierfür sind zu richten an die Expedition (Gustav Hermann in Leipzig, Grimm, Steinweg 61).

Inserat-Aufträge für den Allgem. Anzeiger für das Königreich Sachsen nehmen an: S. Engler, Bernh. Freyer, Leonhard & Co. in Leipzig, Rudolph Mosse, Beidler & Co. in Berlin, Carl Schöppler in Hannover, sowie alle Annoncen-Expeditionen.

Das Asthmapapier

des Herrn Apotheker Siebig zu Wittenberg D. S. kann ich als ein ausgezeichnetes Mittel empfehlen, und dürfte solches bald Weltberühmtheit erlangen. D. Wittenberg, 14. Octbr. 1871. 674) Waffers, Barzer.

Jedermann sein eigener Sprachlehrer. (18. Aufl.) (Nur einmal angezeigt.) Methode

Toussaint-Langenscheidt.

Beständiger Sprach- u. Sprech-Unterricht für das Selbststudium Erwachsener. (r. Prof. Dr. van Dalen (am k. k. Kadettenkorps in Berlin, Prof. H. Lloyd (Univers. Cambridge), u. G. Langenscheidt. (v. Prof. Ch. Toussaint und G. Langenscheidt (Mitgl. d. Ges. f. neuere Sprachen u. Lit.) in Berlin.

Wöchentlich 1 Lekt. à 5 Sgr.; im Ganzen 2 Kurse à 57 Thlr.; beide Kurse zusammen nur 9 Thlr. — Probehefte à 5 Sgr. (Marken). Urtheile: „Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Sem.-Dir. Dr. Diesterweg, Dir. Dr. Freund, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Scheler, Prof. Dr. Schmitz, Prof. Dr. Städler, Dir. Dr. Viehoff u. and. Autoritäten geworden ist.“ (Allgem. d. Lehrzeitg.) — „Der wohlüberdachte Plan u. d. Sorgfalt d. Ausführung treten in T. L. Meth. recht auffällig hervor, wenn man die schlechten (ca. 12mal erfolgten) Nachahmungen damit vergleicht, welche v. d. literar. Industrie auf den Markt gebracht werden.“ (Schulbl. d. Prov. Sachsen) — „T. L. Meth. erscheint uns als eine der wichtigsten Erscheinungen d. Neuzeit, als ein ebenso wichtig. Triumph des menschl. Schaffens, wie Dampfmaschine u. Telegraphie.“ (Liter. Rundschau.)

NB. In der Nationalität der Verfasser, der größten Vollständigkeit, der besten äusseren Ausstattung, in den bei nun 18. Aufl. im briefl. Verkehr in den Lernenden erzielten Vervollkommnungen u. in der Ausdehnung der Auspr.-Bez. dieser Meth. auf viele Zweige der Pädagogik beruhen Vortheile, die kein and. Werk zu bieten vermag. Mit gedachter Auspr.-Bez. sind u. A. erschienen:

Frz.-dtsh. Wörterb. v. Prof. Dr. C. Sachs; ca. 17 Lfgn. à 12 Sgr. Engl.-dtsh. Suppl.-Lexikon von Dr. A. Hoppe. 3 Thlr.

Kurs I u. II von Toussaint u. Langenscheidt, 10 u. 15 Sgr. — Kurs III von Dr. Brunnenmann, Direktor der Reichsch. 1. Ordnung zu Elbing, 20 Sgr.

Die Adoption der Meth. T. L. durch fast alle Kulturvölker dürfte dieselbe weiterer Empfehlung überheben. [721] Prospekt gratis. Berlin, 17, Franko gegen franko. Hallestr. 6. Langenscheidt's Verlagsbuchhandlung.

Allen Gesangsvereinen

sei empfohlen: Die Sängerbände. Allgemeine deutsche Gesangsvereinszeitung. Offizielles Organ des deutschen Sängerbundes. Herausgeber: Heinrich Pfeil. Vierteljährlich 10 Sgr. oder 30 Sgr. 12. Probenummern gratis. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten zu beziehen. Verlag von G. F. B. Siegel & Wusthoff, (H. Hinemann) in Leipzig. [714]

In der J. J. Schlessinger'schen Buchh. in Döberau erschien:

Ein wirklich gutes Gebrauchs- u. Hausprediger, Bedarfsammlung für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres herausgegeben von G. A. Thiele, Barzer in Gießen. Preis ungeb. 2 Thlr., dauerhaft geb. 2 Thlr. 6 Sgr. Bei Einzahlung des Betrags geschieht die Zusendung franco. [626]



Verlag von Aug. Kuntze & Co. in Alt-Döberitz in Sachsen.

Die besten Geschenke für Kinder sind:

P. Deokart's Kinderlehrsätze.

I. Hohenzollernspiel. (Kaiser Friedrich I. — Kaiser Wilhelm I.) Mit 18 Portraits, Handbuch u. Karte. Preis 12 Sgr.

II. Deutsches Kaiserspiel. (Karl d. Große. — Wilhelm I.) Mit 64 Kaiserbildern, Handbuch u. Tafelkarte. Preis 1 Thlr.

III. Länderspiel v. Deutschl. Mit einem künstlichen Zusammenlegen, welches auch dem Unterrichte f. Blinde anwendbar ist. Preis 1 Thlr.

Der Jugend nützliche Geschenke zu machen ist wohl der Wunsch aller Eltern. Wie schwer aber ist es eine Wahl zu treffen, die das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet. — Die Jugend will spielen, will auch etwas Anderes haben, als fortwährend Elementarwissenschaften zu treiben. — Durch obige Spiele ist einem gewiß bringenden Bedürfnis abgeholfen, die Verlagshandlung bietet durch das Kaiserspiel ein nützliches Material, der Jugend die Geschichte auf leichtfaßliche Weise beizubringen, wie auch das Länderspiel (eine zerlegbare Karte von Deutschland mit den neuen Grenzen) vollständig dazu angeht, die Jugend spielerisch mit der deutschen Geographie bekannt zu machen. — Obige Spiele sind daher nicht genug für den Weihnachtsfest zu empfehlen. — [708] Vorräthig in allen Buchhandlungen. Dem Verfasser ist von hoher Stelle ehrende Anerkennung zu Theil geworden.

Gratis

Kann jeder sich dafür interessirende Literaturfreund in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes in Empfang nehmen: ein 4 Bogen starkes, reich illustriertes und mit einem Tonbilde geschmücktes Probeheft von „Otto Spamer's Illustrirtem Konversations-Lexikon für das Volk“, zugleich ein „Orbis pictus für die studierende Jugend“. Mit 6000 Text-Illustrationen, circa 50 werthvollen Extra-Beigaben (Tonbildern etc.) und einem gediegenen geographisch-statistischen Atlas von 30 Blatt als Gratis-Premie. Auf dieses verdienstliche, von der gesammten Kritik sotheit sehr günstig besprochene Nationalwerk wird jetzt eine zweite Subskription, in vierzehntägigen Heften à 5 Sgr. = 18 Kr. rh., eröffnet. [700]

Ungarische fl. 100 Prämien-Loose.

Diese Loose, von der k. u. k. ungar. Regierung garantiert, gehören unstreitig zu den sichersten Lotterielosarten. Ziehungen am 15. November, 15. Febr., 15. Mai, 15. Aug. Haupttreffer fl. 250000, 200000, 150000, 100000 u. Jedes Loos muß mit mindestens fl. 108 gezogen werden. Die Gewinne erlösenden Steuer-Abzug. Diese Loose sind bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum jeweiligen Tages-Course zu haben.

Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien.

Von den zahllosen Erscheinungen populär-wissenschaftlicher Literatur der letzten Jahre verdient ganz besondere Beachtung das im Verlag von Otto Spamer in Leipzig ausgegebene, in fünf Auflagen über 40,000 Exemplare, bez. einer Viertelmillion Bände verbreitete Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. Von diesem nationalen Werke erscheint jetzt eine sechste, gänzlich umgearbeitete und stark vermehrte Auflage in sechs Bänden von je 10 bis 12 brillant ausgestatteten Lieferungen. Jede Lieferung von 6 reich illustrierten Bogen nebst Tonbild kostet 5 Sgr. = 18 Kr. rh. — Lieferung 1 und 2 ober der Prospekt über das Unternehmen, letzterer gratis, sind durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zur Einsichtnahme zu empfangen. [700]

Sagkalender für Sachsen 1871 elegant ausgestattet Preis 2 Rgr. Verlag v. Julius Nebe in Glauchau u. d. alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gesucht Personen in allen Orten, welche Broschüre einer gut empfohlenen Lehr- u. Erziehungsanstalt gegen anst. Honorar vorrätig halten u. an geeignete Adressen abgeben — oder letztere nur angeben wollen sub Dir. A. Dressd. Nachrichten. [712]

Dreisherabsetzung

werthvoller Bücher u. von der Strauß'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M.

nur neue complete Exemplare. Um jedem Zweifel vorzuzuschauen zu begegnen, sind die bisherigen Ladenpreise in () beigefügt.

Wib. Hauff's Lichtenstein, große Pracht-Ausgabe hoch 4 mit 100 prachtvoll. Illustrat. auf feinst. Papier (Thlr. 6 1/2) Prachtband für Thlr. 3. Deutschland, sein Volk und seine Sitten in Charakterbildern mit vielen Abbild. geb. (Thlr. 3 1/2) für Thlr. 1 1/2. Der deutsche Kaisersaal, Vaterland. Gemälde von Dr. Zimmermann m. 31 prachtvoll. Stahlstich. gr. 8 (Thlr. 4 1/2) Prachtband für Thlr. 2. Das maler. rom. Italien, Turin u. Venedig 1. große Bde. m. 89 Stahlst. (Thlr. 8) für Thlr. 2. Illustrierte Naturgeschichte der drei Reiche, (Zoologie, Mineralogie, Geologie und Botanik) 3 starke Bde. m. 1000 gezeu. Abbild. (Thlr. 3 1/2) für 28 Sgr. elegant gebunden für Thlr. 1 1/2. Liebesabenteuer des Chevalier-Faulstich 4 Bde. m. Stahlst. (Thlr. 3) für Thlr. 2. Atlas zu allen Conversations-Belegen, 100 Taf. Karten und Portraits (Thlr. 4) für Thlr. 1. Maler. Ansichten von England u. Schottland. 36 fein farb. Stahlst. Dessgesehen v. Palästina 20 Taf. Diese 60 Stahlst. zusammen (Thlr. 8) für Thlr. 1. Prachtband 3 pitante Romane, 3 Bde. (Thlr. 10) für Thlr. 2. Victor Hugo's sämtliche Schriften, neue deutsche Ausg. 21 Bde. (16 Thlr.) für Thlr. 2. Raun's gesammelte Schriften, herausg. von Rudw. Lied, 6 Bde., (Thlr. 4 1/2) für Thlr. 1. Schubart's gesammelte Schriften, 8 Bde., geb. (Thlr. 6) für Thlr. 1 1/2. 1) Swift's humor. Werke, deutsch von Kottentamp, 3 Bde. — 2) Schmitz's Fremdwörterb. geb. — 3) Schiller-Galerie, 18 Taf. Abbild. zu Schiller's Werken, alle drei Werke zusammen (Thlr. 3) für Thlr. 1. Volkshelmsche, oder das Buch vom geland. u. frank. Wein, 3 Bde. (Thlr. 1 1/2) für Thlr. 1/2. Geheim- und Sympathie-mittel des alten Schöfer Thomas, 12 Bde., (Thlr. 3) für Thlr. 1 1/2. Pöpsel römisch. Geschichte, deutsch von Dertel, 8 Bde. m. 9 Stahlst. (Thlr. 1 1/2) für Thlr. 1/2. — 1) Erbschreib. der alten Welt, 2 Bände mit 13 Stahlst. — 2) Siftor. Biographisches Universum mit 49 Stahlst. beide Werke (Thlr. 4 1/2) für Thlr. 1. — 1) Byron's Gedichte, Prachtband mit Goldschnitt. — 2) Der Landprediger von Walfeld mit Stahlst. — 3) Hauff's Romane, 2 Bde., alle drei Werke (Thlr. 2 1/2) für Thlr. 1/2. Daffelbacher Künstler-Album, m. viel. prachtvoll. Kunstblättern, Jahrgang 1868-69 in Prachtband per Jahrg. (Thlr. 6 1/2) für Thlr. 2 1/2.

Gratisgaben

bei Bestellungen von dem Porto gleichkommen. [767]



Briefmarken aller Länder

verkauft billig, Katalog 2 1/2 Sgr. Alwin Bielefeld, Leipzig. Eine Leihbibliothek ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei W. von Lindenau in Pulsnitz. [662]

Homöopathische Apotheken

mit flüssigen und Streufügelchen-Preparaten in den verschiedensten Größen und Ausstattungen — einzelne homöopathische Arzneien in flüssiger und Streufügelchen-Form — Bereitungen — Tinkturen zum äußerlichen Gebrauch — reinen Weingeist — unarzneiliche Streufügelchen — Mischpulver — Oblaten — Mittel gegen Klauen- und Maulseuche — Mittel gegen Milchbrand — Holzkopfböden mit Gebrauchsanweisung u. s. w. sowie Dr. Günther's Bücher über homöopathische Thier- und Menschenheilkunde empfehlen.

Dr. F. A. Günther in Langensalza und die F. A. Eupel'sche Hofbuchhandlung in Sondershausen. Ausführliche illustrierte Preislisten gratis und franco. [635]

Das Baroscop,

von mir erfunden zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an u. kostet 26 Sgr. u. Thermometer 1 1/2 Thlr. Verpaß: 7 1/2 Sgr. Erklärung dazu in deutsch, engl., franz., russisch. [716]

Bestellungen (am bequemsten durch Pochanweilung) werden sofort erledigt. Da das Baroscop großen Erfolg gefunden, so bemerke ausdrücklich, daß es nur von mir **echt** zu beziehen ist.

A. Meyer, Hofopticus, Berlin. Lieferant königl. u. sächsischer Anstalten u. s. w.

C. SCHLICKEYSEN BERLIN
MASCHINEN FÜR
ZIEGEL RÖHREN TORF
TIEGEL TÖPFER KOHLE
CHAMOTTE THONWAAREN



Baltischer Lloyd.
Stettin-Amer. Dampfschiffahrts-Aktienges.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen
Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlappend, mittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Classe.
Humboldt, Capt. P. Karandon, Dienstag, 7. November, Mittags.
Franklin, Capt. F. Dreger, Dienstag, 28. November, Mittags.
Passagepreise: 1. Kajüte 100 Thlr. pr. Ort, Zwischendeck 55 Thlr. pr. Ort, incl. Verköstigung.
Badebeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“. Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an die Direktion in Stettin.

Die Thonwaaren-Fabrik

von Franz Kanmann in Plottendorf bei Altenburg empfiehlt alle Arten von Steingut- u. Drainröhren. Hauptzweck aber auch

Chamotte-Verzierungen

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen über die vorhandenen Gegenstände werden gratis zugesandt und wollen daher die Herren Baumeister, welche dieses wünschen, sich an obige Firma wenden. [710]

Schmiedeherde

mit Ventilatoren [489] von 24 Thlr. an, Bohrmaschinen v. 28 Thlr. an, Lechpressen von 13 Thlr. an. Scheren, Drehbänke empfiehlt unter Garantie solidester Ausführung

H. C. Wilschmann, Bindenan u. Leipzig.

F. S. Langsdorff, Maschinenfabrik, Hamburg, „Electra“ Hand- u. andere Nähmaschinen, Schablonen, Stanzmaschinen für Blauschneiderei. [688]

Antifrictions-Metall

anerkannt bester Oel für Lager von Wellen, Achsen, Transmissionen u. s. w. Preis: pro Ctr. 54 Thlr., pro Pfd. 17 Sgr. frei ab Berlin.

Americ. Vulkan-Oel,

(paraffinlos, hart- und saurefreies Maschinenöl, Preis: 13 Thlr. pro Ctr. frei ab Berlin oder Stettin, bei Originalfirmen von 3 Ctr. 16 % Tara, frei.

Bermanentes Lager bei [673] Moreau Vallette, Königl. Hof-Expedit., Berlin.

Günther Herbst in Leipzig, Salzglaschen 3, 1. Et., Ecke der Reichstr. Pariser Bijouterien, Specialitäten, Palm- u. Double-Or-Artikeln. [684]

Leim verkauft billigt die Leimfabrik von W. Stalling in Pleschen bei Dresden. [692]

für Spinnereien, mechanische Webereien, Tuch-, Zucker-, Papier-Maschinen-Fabriken, Brau- und Brennereien, Dampfschneide- und Mahl-Mühlen, Locomobilen u. s. w.

Frictions-Schmiere

das einfachste billigste Mittel, um das Gleiten (Rutschen) und Herabfallen der Treibriemen zu verhindern. In den bedeutendsten Fabriken eingeführt, hat die Frictions-Schmiere sich vorzüglich bewährt. Referenzen enthält der Prospect. Preis pro Ctr. 26 Thlr. incl. Emballage Probestücken 2 1/2 Ctr. 6 Thlr. 10 Sgr. Berlin. [636]

Louis Z. Philippon.



Geldschrank - Fabrik

W. NEUMANN, Leipzig, hohe Straße 38, [676] fertigt feuer- u. diebstahl-sichere Geldschränke in allen Sorten.

Höchst wichtig für Bierbrauer.

Käufmittel, jedes Bier schnell und sicher glanzhell zu machen, (ohne Spähne u. Hausenblase), 10 Eimer mit 6 Sgr. Kälcher von der Dose nicht nötig. Nr. 2. Dem Biere bei der Gährung einen feinen Malz- und Hopfengeschmack zu geben, ganz unschuldig aber vorzüglich gut. Jede Dose kostet 2 Thaler, Dose zusammen 3 Thlr., unter Gesehenshaltung und mit Garantie. [691]

p. Chemiker Creuzburg, Verfasser der Theorie und Praxis der Bierbrauerei. A. Creuzburg in Gethsburg u. Coburg.

Englische Sicherheits-Bündschmuren

lieferiert in bester Qualität zu billigen Preisen **E. B. Gerstenberger,** Bänderfabrik, Daubitz b. Sommerfeld. Wiederverkäufer gesucht. [706]

Lebende Waldhühner,

sowie Gland- und Reinstiergeweide zu haben bei **Joh. Schröder, Christiania (Norwegen).** [683]

M. Avian-Bennewik, Leipzig.

Pat. Papierwäse & Pappfabrik, General-Comptoir v. Kaufmann's u. v. Gray's amerik. mod. Kragen mit u. ohne Seitenüberzug mit allem Zubehör an Einbrechschloß u. s. w. Grabatten, Musterzeichnungen unter Nachnahme oder vorheriger Einzahlung des angeführten Betrags. [647]

Waaren & Fabricate

aller Art werden zum schnellen Verkauf angenommen, auch Rücksicht darauf gewährt im **Commissions-Bazar, Magdeburg, Daubitzstraße.** [680]

Für Haarleidende,

jede sogar der schwersten Art, die ich in meiner Wohnung persönlich nur Sonntags von 10-3 Uhr zu sprechen. **Edm. Bübliger, [589] Conservateur für Haarleidende, Leipzig, Brüderstraße 28, post.**

Schuhe mit Holzsohlen,

außerst praktisch und dauerhaft, verbunden mit der größten Eleganz und Billigkeit empfiehlt die Holzschuh-Fabrik von **C. Schächle & Sohn, Liegnitz.** Musterzeichnungen gegen Postnachnahme. Wiederverkäufern Rabatt. [688]

Die preisgekrönte, einzig bewährte

Vierkläre, sicherstes Mittel gegen Cholera, fieber und trübe gemordene Väter, als auch neuer Schenkbier, ist nur direkt aus der Fabrik zu beziehen aus der Fabrik [470] August Stieritz, Mengen, Württemberg.

Neue Webstühle, fast neu, sind spottbillig zu verkaufen. Leipzig, Brüderstr. 29, Postl. [636]

Notiz für Damen!

Ein gebildeter intelligenter, unabhängiger Kaufmann, 27 Jahr alt und von angenehmen Aussehen, sucht, da ihm bisher die Gelegenheit fehlte, eine dauernde Bekanntschaft zu machen, hierdurch mit einem demittelten und geistig gebildeten, heiteren Mädchen in brieflicher oder persönlicher Verkehr zu treten. Dieser Verkehr kann so lange geheim gehalten und erst dann der Öffentlichkeit gezeigt werden, wenn durch gegenseitiges Einvernehmen der Charakter sich eine Neigung bildet, die eine Verbindung fürs Leben in Aussicht stellt.

Da Suchender nur die edelsten und reifsten Absichten haben, so bittet derselbe alles Anonyme zu vermeiden.

Gütige Offerten erbitet sich mit Beifügung der Photographie unter Z. Z. 2040, post. rest. Hauptpostamt Dresden. Anher der Photographie und dem Schreiben, für welche sich Suchender interessiert, wird alles Weitere den geehrten Damen sofort wieder zurückgestellt. [600]



E. Petitpierre,

Optiker und Mechaniker

Sr. M. des Kaisers und Königs,

empfiehlt seine grossen Vorräthe von Novitäten an Operngläsern

von 3 bis 62 Thlr.

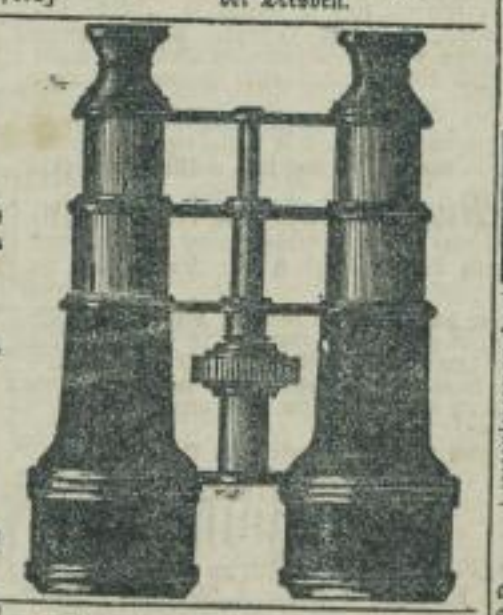
(auch in Alluminium), ebenso in Fernrohren, Reisszeugen,

von 26 Sgr. bis 50 Thlr.,

Barometern, Anéroïden etc. etc.

Berlin, Unter den Linden 33.

Während des Umbaues [709] Behrenstrasse 29.



Die Fabrik Adlerhütte b. Neuenmarkt in Oberfranken, die sich mit Darstellung eines Pappulvers für Messing, Zinn, Kupfer und jede andere Art Metall befaßt, sucht in Sachsen solide Firmen zum Betrieb ihres sehr beliebten Fabrikats, Resistenten wollen sich direkt an obige Firma wenden.

Dochachtungsvoll **F. Schrader.** [653]

Fabrik patentirter und prämiterter Metall-Särge

Solon & Co.,

25. Neue Friedrichstr. 25. Berlin. Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise. Telegr. Kultur, sofort als Eilgut. [631]

Auskunfts-Comptoir

Paul Rieding, Dresden.

Wichtig für Grossisten

und Detailisten.

Die Fabrik imitt'er

Haar-Zöpfe und Chignons

von Julius Hey, Berlin, an der Stralauerbrücke 6, macht auf ihre neuesten Verfahren aufmerksam. Dieselben sind ebenfalls feberfertig gearbeitet und nicht vom Haar zu unterscheiden. — Das Duzend von 2 Thlr. an. [680]

Wichtig für Grossisten

und Detailisten.

Die Fabrik imitt'er

Haar-Zöpfe und Chignons

von Julius Hey, Berlin, an der Stralauerbrücke 6, macht auf ihre neuesten Verfahren aufmerksam. Dieselben sind ebenfalls feberfertig gearbeitet und nicht vom Haar zu unterscheiden. — Das Duzend von 2 Thlr. an. [680]

Neues Ellen-Maß.

1/2 und 1/3 Meter, von Neujahr an allgemein in Deutschland eingeführt, liefert, in Partien bezogen, zu billigen Preisen

Joh. Fuchs in Frankfurt a. M.

Zur Vermittelung von Kauf-, Kauf- u. Geldgeschäften empfiehlt sich der Agent **Carl Günther in Glauchau.** [632]

Dresdener Bierkäse, pro Schock 16 Rgr. Holländ. Kummelkäse, pro Ctr. 12 1/2 Thlr. Däselecker Mostreis, 1/2 Anker 6 Thlr., empfiehlt incl. gegen Radnahme. **H. E. Klingner in Dresden.** [630]

Ferd. Ehrler & Bauch

in Zwickau empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Actien des Zwickauer und Engauer Rayons, zur provisionsfreien Einlösung aller Aktienpapiere und zur Uebernahme von Aufträgen für **Bank- und Wechselbranche.** [150]

Franz Meyer, Glauchau, Ein- und Verkauf von Kohlenbau-Vereins-Actien. [708]

Tüchtige Commis, Buchhalter, Reisende u. in allen Branchen, ferner tüchtige Inspektoren, Gärtner, Fäger u. sucht zu jeder Zeit und weiß den geehrten Herren Principalen unentgeltlich noch das internationale deutsche Vermittlungs-Bureau von Aug. Krefe in Danzig. [682]

Tapetenfabr. v. Gust. Hirschfeld, Fabr. Str. 50, Magazine Wrigstr. 14, Neust. Dresden Hauptstr. 1 und in Chemnitz, Hauptmarkt 9. [481]

C. G. Mann jr.

Warenhandlung.

Leipzig, Nicolaistraße 39. empfiehlt sich unter Aufzeichnung reeller und promptester Bedienung. [707]

W. Geissler, Leipzig, Sophienstr. Nr. 20, empfiehlt Billard neuester Construction, Duzend zu soliden Preisen. [681]

Leonhard & Comp.,

Annoucen-Expedition in Leipzig. Solide, prompte Bedienung, unter günstigen Bedingungen. — Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Kunstvertheilung ab Firmen v. In- u. Ausl. zu mäß. Geb. [713]

Kaffeeröstmaschinen,

Kaffee- u. Gewürzmühlen

neuester Construction,

empfiehlt in allen Größen unter Ga. antie **O. Bothner, Schlosserstr., Leipzig.**

Antonstraße 5, Neustadt Brühl-Gaisstrassen-Gde. [637]



Merliebtes Festgeschenk für kleine Kinder. Der Stapelmatz. Kleiner Geschichten. Mit bunten und schönen Bildern. Sechste Auflage. Gebunden nur 30 Sgr.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Beugnisse aus der Zeit vor dem öffentl. Auftreten Jacobi's mit dem Königtrank.*)

(3) Auch Milzbrand-Vergiftung? (durch Fliegenstich)

In den ersten Tagen des August d. J. bekam ich, ob aus besser Haut oder nicht, wohl ich nicht, einen sehr bösen Arm. Meine Schwägerin in der Stadt, welche einen sehr schlimmen Fuß gehabt (er war sehr dick und ganz hart, roth und glänzend, vom Knie bis zum Knöchel) und durch einige Flaschen Königtrank des Högisten Herrn Jacobi schon fast ganz heil geworden war, schickte sogleich Herrn Jacobi zu mir; inzwischen aber war meine Frau schon zum Herrn Doctor W. hier gegangen, welcher auch kam und erklärte, er könne mich hier draußen, außerhalb der Stadt nicht kuriren, ich müßte nach dem Krankenhaus. Gleich danach trat Herr Jacobi ein, welcher erklärte, ich möchte ruhig zu Hause bleiben, das Uebel sei zwar sehr schlimm, (ich hatte zugleich, wie auch Herr Doctor W. erklärt hatte, die Lungenentzündung), aber wenn ich seinen Königtrank gebrauchen würde, so werde die Lungenentzündung sofort nachlassen und das Armübel werde seinen normalen Verlauf haben ohne alle Gefahr. Meine Frau war auch sehr gegen meine Fortschaffung nach der Ansicht. — Ich erwartete mit meiner Frau, daß die Wunde am Arm (dafür hielten wir es) am neunten Tage fallen werde wie gewöhnlich; aber das Uebel stieg bis zum zwölften Tage und der Arm wurde gut einen Fuß im Umfang hart. Am nächsten Tag ging der Arm auf und ein halbes Quart Jauche floß aus dem Arm. Im Anfangsstage hatte ich große Heftigkeit, mußte mehrmals brechen und fing sogar an zu phantastiren; aber gleich nach dem ersten Trinken des Königtranks (siehe die innere Hige nach**), ich bekam Ruhe und auch Appetit, und von der Lungenentzündung war nach wenigen Tagen nichts mehr. So oft wir den Verband des Armes öffneten, lief ein Strahl von Jauche, wie wenn man was durch einen Trichter zieht. Ich trank den Trank verständig und machte Umschläge von derselben Mischung; sie kühlten sehr den Arm***) und verhinderten jede Gefahr, Brand und wildes Fleisch. Keine Salbe und dergleichen habe ich angewendet, nur den Königtrank. Gerade vier Wochen habe ich gelegen und nach drei Wochen bin ich wieder auf Arbeit gegangen, wiewohl die Wunde noch nicht zugeheilt war; sie war noch wie ein Thaler groß und eiterte noch etwas. — Ich habe während der ganzen Krankheit keine besondere Diät gebraucht, habe Alles essen können und mir hat auch Alles geschmeckt. — Als meine Frau die Jauche so stark laufen sah, bekam sie das Fieber; sie lag schon zwei Tage am Fieber, als Herr Jacobi aus wieder besuchte. Er sagte: „Warum haben Sie den Königtrank nicht auch getrunken? so wären Sie das Fieber gleich los geworden.“ Sie sagte: „Das habe ich nicht gewagt.“ Sie trank es war gegen Abend, und wurde so gelübt, daß sie die ganze Nacht ruhig und kühl gelegen und geschlafen; sie trank am andern Morgen wieder. Das Fieber war für immer weggeblieben. Aber Appetit war noch nicht wieder da. Herr Jacobi hatte noch gesagt: „Der Krat würde Ihnen sofort ein Brechmittel geben haben (die Jauche war auch bis belegt), aber wenn es nöthig ist, wird Ihnen der Königtrank auch zum Brechen verhelfen.“ Und so geschah es, als sie das dritte Mal (gegen Mittag) getrunken hatte; sie brach sofort. Am nächsten Tage konnte sie die Wirklichkeit wieder besorgen und vom Fieber ist nichts geblieben. Wir sind beide ganz gesund. Ich bin schon seit vier Wochen in meiner sehr anstrengenden Arbeit.

Frankfurt a. D., den 11. October 1863. **Onkav Wege**, Buchmühlweg 20.
Die Unterschrift auf dem I. Polizei-Commissariat daselbst beglaubigt, der Inhalt vom Genossen auf dem k. Kreisgericht daselbst am 30. Mai 1865 eidl. erhärtet!

(4) Kopf-, Arm-, Bein-, Rücken-Rose; Blasenstein.

Im Jahre 1861 hatte ich kleine Blutgeschwüre und eine kleine Wunde am Fuße; der Fuß ward immer mehr entzündet und bekam endlich die Rose. Auch im

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzenstoffen bereicherte Limonade, größt theillich schiedeliches Kalzium für Kranke, Genuß und gesunde, ist nicht weniger als „Reizmittel“ oder „Gegengift“, er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Stoffwechslung) zu umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.
**) Vergl. das Bogenst. Nr. 1
***) Durch Stärkung des Magens, nicht durch Schwächung wie beim Brechmittel.

Gesicht entstanden kleine Pusteln und Anschwellungen, beugleichen an der rechten Hand. Sie wurden vom Arzte durch Umschläge (!) beseitigt, dadurch aber entfiel alle vier Wochen die Rose im Gesicht, am Arme, am Fuße und sogar im Rücken, überall gleichzeitig und zwar im Gesicht so stark, daß ich jedesmal 3-4 Tage gar nicht sehen konnte. Es entstanden wässrige Ausschüßungen und Schärfe, die abheilten. Von der Stirne zog sich, die Nase entlang, bis herunter in den Bart — der dadurch ausging — diese Krankheit. So war ich geplagt, bis durch das Heilverfahren des homöopathischen Arztes Herrn Dr. S. zu Frankfurt a. O. mir wesentliche Hilfe geschah. — Im März d. J. lernte ich in Sternberg in der Neumark (bei J. Bruder, dem dortigen Pastor) den Högisten Herrn Jacobi kennen. Er präsentirte eine Flasche seines Königtranks und erzählte von den Kurten, welche durch diesen von ihm erkundeten und in letzter Zeit noch vervollkommenen Trank mit der größten Sicherheit und Schnelligkeit gemacht worden seien. Dies erweckte in mir sogleich den Entschluß, alles andere bei Seite zu lassen und den Königtrank zu versuchen. Dieser hat bei mir mit dem größten Erfolge gewirkt; die Rose, deren Vorboten an der Stirne sich schon wieder zeigten, kam nicht zur Entwicklung; ich überhaupte nirgends wieder gekommen, der Appetit wurde mehr regelmäßig; der Druck in der Magengegend und der Blutandrang zum Kopfe haben sich bei fortgesetztem Gebrauche des Königtranks immer mehr verloren. Der Stuhlgang wurde sogleich regelmäßig und normal, der Wein trübe und geräthet.

Meine Gattin, welche sehr schwächlich und abgemagert war, entschloß sich, gemeinschaftlich mit mir, einige Flaschen des Königtranks zu gebrauchen. Er bekam ihr außerordentlich gut; sie hat jetzt mehr Fleisch und sieht wohl aus, der Appetit hat zugenommen und der Körper ist bei ihr wie bei mir in normalen Zustand gekommen. Bemerken muß ich noch, daß bei meiner Gattin — bei mir auch, aber weniger — sehr viel Blasensteine ausgeschieden worden ist.
Ich möcht durch diese Zeilen gern vieler Vertrauen in ein Heilmittel empfehlen, welches mir und meiner Gattin wesentliche Dienste geleistet hat.
Dominium Bieden bei Droßen, den 10. Juni 1863.

(Drittes Siegel.)
Der Gutsadministrator u. Polizei-Verwalter
(ges.) **Zank**
Seht Director der v. Sprenger'schen Rittergüter
in der Provinz Posen, mit Wohnsitz auf Djalyn bei Gnesen.)

(5) Nervenfieber, Kopfkolik, Rheumatismus.

(Nachschrift zu Nr. 4.) Meine bei Landsberg lebende 73jährige Mutter lag im Sommer schwer darnieder. In den letzten vier Wochen ihres Krankentages hatte sie nie Schlaf, dabei beständig viel Hitze, eine trockene heiße Haut, nie Schweiß und nie Appetit. Es war trotz der Hitze zweier Arzte mit ihr so weit gekommen, daß ich von ihrem nahen Tode durch erpressen Worten in Kenntniß gesetzt wurde. Beide Arzte hatten sie aufgegeben und meinten, ihr Alter sei Schuld, daß sie nicht wieder hergestellt werden könne. Es war ein hartes Nervenfieber, das sie ganz entkräftete, und die Medicin der Arzte hatte keine Wirkung. Ich fuhr sofort zu ihr, eine Flasche Königtrank mitnehmend, und vertheilte der Schwermüde alle zwei Stunden ein Spitzgläschen voll von dem Trank, zur Hälfte verdünnt. Nach ungefähr stündlichem Einnehmen schloß sie dann fast die ganze Nacht hindurch bis 8 Uhr früh. Die quälende Hitze war beim Erwachen ganz fort, und die trockene, heiße Haut hatte sich in eine kühlte und feuchte verwandelt; auch verlangte sie zu essen. Schon am dritten Tage ward sie von ihrem langen Krankentage aus, erkrankte bei weiterem Gebrauche des Tranks überaus schnell zu ihrer früheren Gesundheit, und ich muß bemerken, daß die Wirkung des Königtranks auch bei ihr eine ganz wunderbare gewesen ist.
Was mich betrifft, so bin ich von der Rose vollständig befreit geblieben, und erzeuge ich mich nicht meiner Gattin, welche auch mehrjährige Kopfkolik, auch Krämpfe im Kreuz, durch den Königtrank gänzlich verloren hat, überhaupt ganz umgewandelt ist, der besten Gesundheit und des besten Appetites.
Den 4. Januar 1864.

Der Obige.
Solche Fälle kommen täglich vor!

Beugnisse aus späterer Zeit.

- (28021.) König v. Liebenwerda, 4. 10. 71. — Seit längerer Zeit an Magenübel leidend, so daß ich fast gar nichts essen konnte, bin ich nach Gebrauch von zwei Flaschen Königtrank wieder ganz gesund geworden. — **K. Zimmermann.**
- (28020.) Casau, 11. 10. 71. — Ihr Königtrank hat meinem an Rheumatismus und Kurzatmigkeit leidenden Vater ganz vorzügliche Dienste geleistet. — (Neubestellung.) — **G. Siegert.**
- (28022.) Rudow, 11. 10. 71. — Nach Verbrauch von 6 Fl. Königtrank neigt sich mein Blut- und Hämorrhoidal-leiden wesentlich zur Besserung hin. — (Neubestellung.) — **D. Freitag.**
- (28027.) Hising b. Wien, 11. 10. 71. — Durch die ausgezeichneten Erfolge Ihres Königtranks, welche ich bis jetzt durch den Gebrauch desselben erreicht habe, u. s. w. — (Neue Bestellung.) — **Jakob Vetterli-Collecteur.**
- (28028.) Kuschel u. Schmiegel, 15. 10. 71. — Obwohl die außergewöhnliche Heilkraft Ihres Königtranks hier schon genug bekannt geworden, überlassen weitere Erfolge derselben doch immer wieder. Ein Patient welcher schon seit fünf Jahren mit einem sehr bösen Ausleiden ohne Aussicht auf Heilung behaftet ist — alle Kräfte blicken erfolglos — findet nach Anwendung von 3 Flaschen Königtrank, daß der Fuß sehr in Heilung begriffen. — **C. Welle, Papier-Fabrikant.**
- (28029.) Merseburg, 15. 10. 71. — Die mir überlieferte Quantität Königtrank hat mir große Dienste gethan; ich habe seit Genuß desselben die sonst regelmäßig wiederkehrenden Kreuzschmerzen nicht wieder bekommen und befinde mich recht wohl. — **H. Stumpf.**
- (28035.) Osterwieck, 15. 10. 71. — Alle Ihre Patienten sind voll des Lobes über die Heilwirkungen des Königtranks. — **A. W. Riefelb.**
- (28070.) Treptow a. d. T., 16. 10. 71. — Der Gebrauch des Königtranks hat bei den Beiden meiner Frau eine vorzügliche Wirkung gezeigt. — **Delgart, Contractor.**
- (28043a.) Marienwerder, 11. 10. 71. — Seit langer Zeit litt ich an Unterleibschmerzen und hartem Rheumatismus in fast allen Gliedern. Es wurde mir der Königtrank empfohlen und ich entnahm deshalb aus der hiesigen Niederlage des Högisten Herrn Karl Jacobi aus Berlin zwei Flaschen davon. Nach Verbrauch derselben haben die Schmerzen vollständig aufgehört, so daß ich mich wie neugeboren fühle. Ich danke daher dem Erfinder dieses Trankes und empfehle denselben jedem ähnlich Leidenden aufrichtig u. auf's Beste. — **D. Ungar, Rentier.**
- (28063.) Danau, 20. 10. 71. — Ich fühle mich durch den Gebrauch der ersten Sendung Königtrank (4 Flaschen) weit besser, indem derselbe nicht allein mein Leiden linderte, sondern auch der Schlaf, der ein sehr gestörter war, ist wieder in erquickender Weise eingetreten. — (Bestellung.) — **R. Kiechimer.**

- (28093.) Lubowitz, 22. 10. 71. — Meine Tochter litt an kaltem Fieber, Magen-schwäche und Kopfschmerzen, ein hiesiger Arzt konnte sie nicht kuriren. Ich ließ 3 Fl. Königtrank schicken, und nach Genuß einer Flasche verloren sich die Magen-schwäche und das Fieber ließ auch nach; nach Genuß der zweiten und dritten Flasche blieb das Fieber ganz weg; auch die Kopfschmerzen ließen nach. (Bestellung.) — **H. Quast.**
- (28021.) Jahnstede, 24. 10. 71. — Meine Frau hatte vor 14 Tagen alle Anzeichen von Typhus. — Durch eine Flasche Ihres Königtranks, welche ich noch vorrätig hatte, waren in 2 Tagen alle Symptome der Typhuskrankheit verschwunden. — (Bestellung.) — **Josef v. Lehrer.**
- (28023.) Gollwitz, 24. 10. 71. — Gw. Wohlge, zur Nachricht, daß sich der Zustand des betref. Patienten (Sohn eines Adergüßbehilger) merklich gebessert. Nach der zweiten Flasche Ihres Königtranks stellte sich stärkender Schlaf, nach der dritten schon mehr Appetit ein und bin nun außer Zweifel, der Königtrank werde die völlige Gesundheit des Kranken wiederbringen. — (Bestellung.) — **Gebauer, Kantor.**
- (28051.) Wiesau b. Groß-Vogels, 24. 10. 71. — Gw. Wohlge, theile ich hierdurch mit, daß ich gegen ein längeres Leiden Ihren Königtrank mit recht gutem Erfolge gebraucht habe. — (Bestellung.) — **D. Schreiber.**
- (28047.) Rudow b. Wurchin, 25. 10. 71. — Mit innigem Dank gegen Gott, kann ich Ihnen mittheilen, daß ich mich nach Verbrauch der überlieferten 2 Flaschen Königtrank bedeutend besser befinde, als vorher, so besser wie seit langer Zeit. — (Bestellung.) — **G. Müller, Lehrer.**
- (28066.) Treptow a. d. T., 26. 10. 71. — Mein Schindeln ist durch Gottes Güte u. Ihren Königtrank jetzt sehr wohl und munter und sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. — **D. Schenk.**
- (28041.) Wien, 26. 10. 71. — Herrn Karl Jacobi, Berlin. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß mein Dienstmädchen, welches schon seit sechs Jahren an Magenkrampf litt, der in der letzten Woche dectari war, daß das Mädchen ohne große Schmerzen weder Speise noch Trank zu sich nehmen konnte, nach zwei Flaschen Ihres vorz. und zugleich wohlschmeckenden Königtranks vollständig wieder hergestellt ist. — **Edm. Schmidt, Paulanergasse 4.**
- (28041b.) Hising bei Wien, 26. 10. 71. — Ihrem Königtrank danke ich es, daß gleich bei Beginn der Kur sich das Wasser (bei Wasserstankheit) in Massen ergoß und ich mich seit dieser Zeit immer wohler und wohler fühle. — **Wreding.**
- (28042a.) Wien, 27. 10. 71. — Schon nach Genuß der ersten Flasche Königtrank fühlte ich bei meiner hinfälligen Krankheit mit Krämpfen eine bedeutende Erleichterung und nach jeder weiteren Flasche habe ich mehr Hoffnung, von dieser Krankheit erlöst zu werden. — **Geisler, Ingenieur. Wieden, u. d. Favoritenlinie, Raaberbahnstr. 26.**

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, im Königr. Sachsen 16 Sgr. incl. Fracht; in Dresden bei Herrn Koch, in Leipzig bei A. Th. Lechla, in Gamenz bei Hugo Pachaly, in Chemnitz bei L. Hein, in Cobau bei Herrn. Gentsch, in Wittweida bei Osw. Hering, in Plauen i. V. bei Jul. Reuscher, in Schandau bei Jul. Kretschmar, in Schwarzenberg bei J. Gärtner, in Zittau bei Carl Mauke.
(Gesuche wegen Niederlagen sind direct nach Berlin zu richten.)

Annoucen-Expedition, Zedler & Comp., Berlin.

<p>Agenten zum Detailvertrieb von Cigaretten, werden bei entsprechender Provision von einer leistungs-fähigen Cigarettenfabrik gesucht. Offerten mit Angabe der Referenzen aus H. L. Postreinstante Bremen.</p>	<p>Rudolph Facius, Bahnhof Lugau, empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf von [701] Kohlen-Actien und Prioritäten. [680]</p>	<p>Zwickau, HENTSCHEL & SCHULZ, Bankgeschäft, Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.</p>	<p>Einjunger Mann, der schon in einem Gelpostage-Geschäft thätig war, wird zum baldigen Austritt gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprache E. S. poste restante Chemnitz. [733]</p>
--	---	---	---

Redaction und Verlag von Gustav Hermann in Leipzig. — Druck von Meßger & Wittig in Leipzig.